



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

14 Von Göttlicher Allmacht/ so er am dritten Tag hat sehen lassen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

durch arbeiten / bey der Nacht aber ruhen  
mögen.

O mein Gott / wie hast du so weislich und  
fleißlich dem Menschen und Vieh zur Arbeit  
und zur Ruhe Vorsehung gethan!

## 3. Punct.

Erwege / wie das Gott den anderen Tag  
das Firmament / oder die Luft / welche zu-  
wischen dem Himmel und Erd ist / erschaffen-  
damit der Mensch und alles Vieh athemen  
mögte: damit wir die Gestalt / Form und  
Unterscheid der Farben, riechenden Sachen/  
und dergleichen mehr (was unsere Sinn  
belange) empfangen und annehmen mög-  
ten; damit die Krafft des Gestirns / Son-  
nen / Mon / und anderer Planeten in die ir-  
rliche Leiber / in die Erd und alles Gewächs  
mögte aufgetheilet werden / damit in dersel-  
ben Regen / Schnee / Tau / Wind / und der-  
gleichen nothwendige Sachen mehr ent-  
stünden.

O mein Seel / wie viel und fürnehme  
Wohlthaten empfangest du durch den Luft!  
so oft du Athem schöpffest / so oft du etwas  
anschawest / so oft du etwas hörest!

Erwege weiters / wie Gott am selben  
Tag die Wasser von einander getheilet / von  
der Erd abgeföhret / damit dieselbige Gräch-  
ten und Kräuter bringen / und die Men-  
schen und Thier auff derselben wohnen könn-  
ten; wie er einen Th. il des Wassers in die  
Luft erhebt / oder über das Firmament / wel-  
ches er hernach allenthalben / wo er wil / sit-  
tlich auff die Erd ti offsenweis / und nicht  
auff einmahl außsprengt / und das Erd-  
reich befeuchtiget / alles dem Men-  
schen und dem Vieh  
zu nutz.

## Die 14. Betrachtung.

Von der göttlichen Allmacht /  
welche er am dritten Tag  
hat sehen lassen.

## 1. Punct.

**E**rwege / wie das Gott am zweyten Tag  
seine Allmacht an dem Meer und an der  
Erd erzeugte; dan das Wasser / welches über  
die ganze Erd hergieng / that sich in einem  
Augenblick in die Höhlen und läre Orther der  
Erd / so Gott hierzu verordnet / versencken  
und ablaufen; ungeachtet das seine natür-  
liche Eigenschaft ist / über der Erd zu seyn.  
In dieser Tiefe und läre hält es sich / und  
darff sich weiter mit aufgießen.

Hieraus hat man zu lehren / wie das  
man nach dem Exempel des Wassers wider  
seine natürliche Neigung dem Willen Got-  
tes gehorsamen / und denselben seiner Ge-  
mächlichkeit vorziehen solle. Item wie man  
sich in dem Stand und Beruff / in welchen  
uns Gott gesetzt / halten solle.

Am selbigen Tag ließ sich die Allmacht  
Gottes an der Erd sehen / welche sich in die  
Höhe hebte / daher hin und her die Berg  
entstanden / die Erd holl und lár gelassen  
wurd / darin sich das Wasser eingezogen;  
doch dergestalt / das hin und her lebendige  
Wasser-quellen / Brunnen und Flúß zur  
Nothturfft und Gemächlichkeit der Men-  
schen verblieben / welche an ihnen selbstn fuß  
ungeachtet das sie ihren Ursprung auß dem  
gesalzenen Meer her haben / und zu vielen  
Nothturfften und Gemächlichkeit erfordert  
werden; zum begießen / zum waschen / zum  
trinken und erfrischen / hehlen und anderen  
Sachen mehr. Neben dem so ist durch die  
Allmacht

ien

Allmacht Gottes die Erd an einem Orth gut/leimich und fruchtbar/allerley Früchten und Gewächs herfürzubringen: an einem anderen Orth ist sie dürr/drocken und mager; unterschiedliche Bergwerck und Met all herfürzubringen.

Lobe und dancke dem allmächtigen Gott für seine Fürsorg / daß er den Menschen in allem so reichliche Fürsorge gethan. Verlasse dich auff seine Güte; dan dieweiler das zeitliche Leben des Menschen so sorglich versehen; was wird er dan mit thun/das Leben der Seelen zu verwahren!

## 2. Punct.

Erwege / wie daß Gott die Erd / so bald sie drucken / gesegnet und befohlen / daß sie anfangen solte mit Gras und Kräutern zu grünen. Darauf gleich eine unendliche Zahl der Kräuter / des Gras / der Blumen herfür wachsen thäte; dergleichen auch grosse und kleine Bäume / Hecken und Stauden mit Blätter / Blumen und Früchten besangen. Und damit solche Gewächs nicht mit der Zeit abgehen mögten / thät er einem jedwedern/seiner Art nach/seinen Samen geben/dasselbig zu erhalten oder zu vermehren.

Lobe und dancke dem allmächtigen Gott/das er alles dem Menschen zu dienen erschaffen habe/entweder zur Erhaltung seines Lebens; oder zu seiner Kurzweil und Belustigung seiner Sinn; oder zur Arzney und Vertreibung der Kranckheiten: die unfruchtbare Baum zu Erbarung der Häuser/und zum brennen; endlich was nit tauglich für die Menschen / diener für das Vieh/doch alles dem Menschen zu nutz.

Besse die dich deine böse und sträfliche Gewonheiten zu vertreiben/als dan wird die

Erd deiner Seel anfangen mit allerley guten Kräutern / Blumen und Früchten zu pflanzen; ist deine Seel dürr wie eine bröckelnde Erd/wie David sagte so begehre von dem Herrn daß er sie mit seinem göttlichen Samen befruchten wolle.

## 3. Punct.

Erwege / wie der allmächtige Gott an diesem Tag das irdische Paradies den Lustgarten erschaffen habe / in welchem die Menschen stellen wolte. Wie er ihnen den besten und geuudsten Orth der Erd ordnet: wie er ihn mit allerley fruchtbar Bäumen bepflanzet: wie er im Anfang selber den Baum des Lebens gepflanzt hat mit durch die Niesung der Erde vermehren mögte / bis daß ihn Gott in den Himmel aufnehmen würde. Item wie er in demselben einen starken Brunnen-Du mit Fluß herfür brachte/welcher sich in vier Flüß und vier Fluß aufzosse / so die umliegenden Orthher und Länder befeuchtigten: nach dem Wort/der selb war so groß und weitgreiffig als je ein Landschaft seyn kan.

Dancke dem allmächtigen Gott / daß dieser Lustgarten so wohl für dich / als für andere gewesen wäre / so fern Adam nicht gesündigt hätte. Aber dancke ihm noch mehr für das himmlische Paradies welches du heut oder morgen zu besitzen hast wosfern du Christlich und fromblich leben wirst.

P.  
A. S. 1111

Vol. II

Part I